

Erinnerungen an Oberst Gerold Parth v/o Hanno – ein Mann der Tat und nicht der großen Worte

(Zusammenfassung und Adaptierung des umfangreich und persönlich gehaltenen Beitrages unseres Cartellbruders Dr. Roland Grill v/o Hugin, AIn)

Es hat bei mir tiefe Betroffenheit und Trauer ausgelöst, als ich aus unserer Verbandszeitschrift Academia erfuhr, dass im Februar dieses Jahres Oberst Gerold Parth v/o Hanno verstorben ist. Wenn ich an ihn zurückdenke, so sind es Gefühle der Dankbarkeit, aber auch der Bewunderung für einen Cartellbruder und Kameraden, der geradezu eine Verkörperung des Mottos „Ein Mann, ein Wort!“ war.

Gerold Parth pflegte seine Gesprächspartner mit einem forschenden Blick zu betrachten und war in seinen Äußerungen für gewöhnlich kurz angebunden. Dabei konnte er durchaus Freundlichkeit und Verbindlichkeit ausstrahlen. Doch in erster Linie war er ein Mann der Tat, nicht des Wortes.

Cartellbruder Hanno bekannte sich offen zu seiner Zugehörigkeit zum katholischen Couleurstudententum und förderte und sicherte persönlich meine Laufbahn als Offizier (auf Zeit) beim Österreichischen Bundesheer, die ich als Milizoffizier während meines Studiums aus finanziellen Gründen für einige Zeit einschlug. Durch Hannos Gunst war es mir erlaubt, nach einem Jahr als Truppenoffizier bei den Pionieren in Schwaz, ihn als Presseoffizier beim Militärkommando Tirol zu vertreten, da ihn sein Dienst für einige Zeit als UNO-Soldat in den Einsatz ins Ausland führte. So sehr ich den Dienst bei der Truppe geschätzt hatte, erschloss sich mir durch Cartellbruder Hanno's Hilfe im Militärkommando geradezu eine neue Welt! Die hier tätigen Offiziere waren vor allem höhere und schon abgeklärtere Militärs, die als Fachoffiziere und Abteilungsleiter eingesetzt waren. Die S-5-Abteilung, der Hanno bis dahin angehörte, genoss wegen ihrer Hauptfunktion „Presse und Öffentlichkeitsarbeit“ intern und extern hohes Ansehen. Mein vergleichsweise niedriger Dienstgrad als Oberleutnant und später Hauptmann fiel weniger ins Gewicht als die ausgeübte Funktion und meine erbrachte Leistung in der Pressearbeit. Mit diesen Offizierskollegen konnten und durften Gespräche auf Augenhöhe geführt werden.

Hanno war ein eher wortkarger Mann, der aber eine ungeheure Tatkraft ausstrahlte. Er wirkte auf mich wie der „typische“ Oberländer – standhaft und herausgewachsen aus seiner felsigen Heimat - mit seiner Gestalt, seinem energischen Auftreten und dem wachen, forschenden Blick erinnerte er mich an den Igel „Mecki“, der stets bereit war, seine Aufgaben anzupacken.

Bei verschiedenen „Beschaffungsaktionen“ war speziell der Imster Berg sein „Jagdrevier“, wo er anscheinend jeden Bauern persönlich kannte. Wenn es etwa galt, für unsere UNO-Soldaten einen heimatlichen Weihnachtsgruß zu beschaffen, war Oberstleutnant Parth einen halben Tag am Imster Berg unterwegs und kehrte mit Speck, Schnaps, Oberländer Spezialitäten sowie Christbäumen zurück. Wenn es galt, Pokale für das renommierte und beliebte „Presseschießen“ zu besorgen, war das für ihn ebenfalls kein Problem, weil er sich nicht scheute, über seine stets gut gepflegten Kontakte „Klinken zu putzen“ und die Trophäen zu organisieren.

Bei den Journalisten war Hanno ausgesprochen beliebt, was ich in erster Linie auf seine Verlässlichkeit, seine Kompetenz, seine Gleichbehandlung und seinen professionellen Umgang mit der zivilen Presse zurückführe.

Nach seiner Rückkehr aus dem UNO-Einsatz bewarb sich Hanno um die Leitung der NAST (Nachrichtenstelle des Heeres), wo er seine Karriere als „Geheimer“ fortsetzte. Damit tauchte Hanno gewissermaßen unter und verschwand weitgehend von der Bildfläche.

Gerold Parth v/o Hanno trat als Jugendlicher der K.Ö.St.V. Raeto-Romania Landeck (im MKV) bei und begann nach der Matura das Jus-Studium in Innsbruck, wo er bei e.v. K.a.V. Rheno-Danubia rezipiert und rasch auch geburscht wurde. Nach nur einem Studienjahr zog es Hanno zur Offiziersausbildung an die Theresianische Militärakademie nach Wiener Neustadt, wo er sich bei e.v. Ö.k.a.V. Theresiana (im ÖCV) verkehrsaktiv meldete und der er als Bandinhaber zeitlebens eng verbunden blieb. Rheno-Danubia blieb Hanno zwar ein treuer Alter Herr, war aber vermutlich auf Grund seiner kurzen Aktivenzeit hier in Innsbruck nicht stark verwurzelt.

Dankbar erinnere ich mich an meinen Cartellbruder Hanno: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen“ (Evangelium des Lukas, Kapitel 6, Vers 44 und 45), sprich ... ein guter Mensch bringt Gutes hervor, weil in seinem Herzen Gutes ist.

Ich glaube, dass man bildlich gesprochen „viele Steine umdrehen müsste“, um einen katholischen Couleurstudenten vom Format eines Gerold Parth v/o Hanno zu finden.

Fiducit Hanno, du Ehrenmann!
Mögen dir deine guten Taten nachfolgen!

Innsbruck, 13. Mai 2020
Mag. Roland Grill v/o Hugin, Aln